



Jahresbericht GAD 2004/05

8 *Alice Holzhey*

Der folgende Bericht bezieht sich nicht auf das Kalenderjahr 2004, sondern auf die Zeit seit der letzten Vereinsversammlung vom Juli 2004.

Welche Veranstaltungen angeboten werden, erfahren Sie zweimal jährlich durch das Bulletin unserer Gesellschaft. Wir informieren Sie auch nachträglich über den Inhalt der Vorträge und Tages-Seminare durch Resümees, die im Bulletin jeweils abgedruckt werden. Ich kann also darauf verzichten, die durchgeführten Veranstaltungen nochmals aufzulisten. Die Forumsveranstaltungen standen in den vergangenen drei Semestern unter dem Leitthema "Anthropologie und Psychiatrie vor der Herausforderung der Gewalt". Sie waren unterschiedlich gut besucht. Erfahrungsgemäss wird zwar die Diskussion lebhafter und gelegentlich auch ertragreicher, wenn die Runde kleiner ist, doch will ich damit nicht sagen, dass wir uns möglichst wenige Teilnehmende wünschen. Wir freuen uns vielmehr, wenn unser Programm auf das Interesse der Mitglieder stösst, bemühen wir uns doch, es interessant und auch abwechslungsreich zu gestalten.

Besonderes Gewicht legen wir auf die ganztägigen Veranstaltungen, die so genannten Tages-Seminare an Samstagen. Das Tages-Seminar vom 12. März handelte von der Angst in Philosophie und Psychoanalyse; es war sehr gut besucht und hatte auch ein sehr gutes Echo. Es wurde zwar von unserer Gesellschaft durchgeführt, war aber zugleich Bestandteil des Lehrgangs in Philosophie für Psychiaterinnen und Psychiater an der PUK Zürich.

Solche "highlights" hat der Vorstand auch für das kommende Jahr geplant. Das eine wird schon bald, nämlich am 24. September, stattfinden. Es ist ein Symposium über "Die Scham in Philosophie, Kulturanthropologie und Psychoanalyse", das zusammen mit dem Collegium Helveticum durchgeführt wird und auch in dessen Räumen, nämlich in der schönen Semper-Sternwarte an der Schmelzbergstrasse 25, stattfindet. Von Seiten des Collegiums ist es unser Mitglied Dr. Georg Schönbächler, der diese Veranstaltung mitorganisiert hat und sie eröffnen wird. Wir finden eine solche Zusammenarbeit sehr fruchtbar und freuen uns, dass sie zustande gekommen ist. Das andere "highlight" ist für

Samstag 11. März 06 geplant. Es wird unter der Gesamtleitung von Michael Hampe, Professor für Philosophie an der ETH, stehen und von der Freiheit handeln, genauer: von drei Theorien, welche im 20. Jahrhundert das Postulat menschlicher Freiheit attackiert haben, nämlich von der Triebtheorie Freuds am Anfang, vom Strukturalismus in der Mitte und von den Neurowissenschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts. Die menschliche Freiheit ist auch Thema der Forums-Abende vom kommenden Winter-Semester; es wird aus forensischer, philosophischer und psychoanalytischer Sicht behandelt.

Zur Besprechung der anfallenden Geschäfte hat sich der Vorstand im Berichtsjahr dreimal getroffen. Das tönt nach wenig Arbeit, aber der Schein trügt. Unterkommissionen müssen sich für besondere Aufgaben separat treffen; dringende Fragen werden über e-mail diskutiert und gelöst. Die Erweiterung des Vorstandes von früher 7 auf heute 8 Mitglieder bewährt sich sehr. Ich möchte allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit herzlich danken; ein spezieller Dank gilt jenen, die mit besonderen Chargen betraut sind: *Doris Lier* als Quästorin, die das Amt seit einigen Jahren innehatte und nun auf Ende 2004 zurückgetreten ist; *David Bürgi*, der das Quästorenamt seit Anfang dieses Jahres neu übernommen hat; *Franz Brander*, der als zuverlässiger Aktuar waltet; *Barbara Handwerker*, die als Redaktorin das Bulletin mit grossem Einsatz und viel Verlagserfahrung betreut und auch die Lesung nach der Vereinsversammlung vorbereitet hat.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 145. Wir trauern um Frau Dr. med. Anneliese Schwöbel, die am Pfingstsonntag dieses Jahres gestorben ist. Sie gehörte 1970 zu den Mitbegründern der Schweizerischen Gesellschaft für Daseinsanalyse. 3 Mitglieder sind im vergangenen Jahr aus- und fünf neu eingetreten. Ich möchte die neu Eingetretenen namentlich nennen und damit herzlich in unserer Gesellschaft willkommen heissen: Prof. Dr. Georg Kohler, Dr. med. Katharina Kuhn, lic. phil. Pamela Reich, lic. phil. Regina Soum, Marianne Weinberg.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn es gelänge, die Zahl unserer Mitglieder wachsen zu lassen. Wir sind eine Gesellschaft der besonderen Art,



- 10 denn die GAD vertritt weder ein bestimmtes Fachgebiet noch verkündet sie eine bestimmte Lehrmeinung noch verfolgt sie berufspolitische Interessen; unsere Tätigkeit steht vielmehr unter der Frage, was den Menschen zum Menschen macht – einer Frage, die sie in die Diskussion der philosophischen Grundlagen von Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychotherapie unter kritischer Bezugnahme auf aktuelle Themen einbringen will. Diese Aufgabenstellung spiegelt sich übrigens auch in der Zusammensetzung des Vorstandes: Er besteht aus (ich belasse es jetzt bei der männlichen Form): Philosophen und Psychiatern bzw. Psychotherapeuten Freudscher, Jungscher und daseinsanalytischer Richtung. Ich glaube, dass unsere Gesellschaft angesichts der heutigen Entwicklung im Bereich von Psychiatrie und Psychotherapie eine wichtige Funktion hat. Darum möchte ich Sie alle, ob Sie nun neu eingetreten oder schon lange dabei sind, ermuntern, Ihre Bekannten auf unsere Gesellschaft aufmerksam zu machen, zu Veranstaltungen einzuladen und für eine Mitgliedschaft in der GAD zu werben.

7. Juli 2005

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 7. Juli 2005

Helmut Holzhey

Die Präsidentin der GAD, Alice Holzhey, begrüsst die Anwesenden und teilt mit, wer sich für die Versammlung persönlich entschuldigt hat. Danach gedenkt sie der kürzlich verstorbenen *Frau Dr. med. Anneliese Schwöbel*, einer Daseinsanalytikerin der ersten Stunde, Mitbegründerin unserer Gesellschaft (damals SGDA) und des Daseinsanalytischen Instituts, in dem sie als Lehr- und Kontrollanalytikerin wirkte; bis zu ihrem Tod ist sie auch der GAD verbunden geblieben. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

Anwesend sind 18 Mitglieder, davon 5 vom Vorstand. Die Traktandenliste wird genehmigt, ebenso unter Verdankung das von Franz N. Brander verfasste Protokoll der letztjährigen Vereinsversammlung (Trakt. 1).

Anschliessend verliest die Präsidentin ihren Jahresbericht (Trakt. 2); er ist in diesem Bulletin im Wortlaut abgedruckt.

Unter Trakt. 3 (Rechnungsabnahme) präsentiert zunächst der seit 1. Januar 2005 amtierende Quästor David Bürgi an Stelle von Doris Lier, der vorherigen Quästorin, die sich entschuldigen musste, die von ihr erstellte Rechnung für das Jahr 2004. Sie weist bei einem Ertrag von Fr 20'886.60 und einem Aufwand von Fr 18'789.95 Mehreinnahmen in Höhe von Fr 2'096.65 auf. Das Eigenkapital beläuft sich am 31. Dezember 2004 auf Fr 18'754.60. Die Rechnungsrevisorinnen Denise Johansen und Esther Orlow beantragen, die Rechnung abzunehmen und den Vorstand zu entlasten; die Versammlung folgt ihrem Antrag einstimmig. Die Arbeit von Doris Lier wird verdankt.

Bei der Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 2006 (Trakt. 4) wird dem Vorschlag des Vorstandes, ihn wie bisher bei Fr 100.00 für alle Mitglieder zu belassen, von Bernhard Küchenhoff der Antrag entgegengestellt, ihn für Personen in Ausbildung auf Fr 50.00 zu ermässigen. In der Diskussion scheint Helmut Holzhey der damit verbundene Einnahmenverlust zu hoch; er beantragt, den Mitgliederbeitrag 2006 für Personen in Ausbildung auf Fr 70.00 festzulegen. Nachdem Bernhard Küchenhoff seinen Antrag zu Gunsten des Vorschlags von Helmut Holzhey zurückgezogen hat, beschliesst die Versammlung einstimmig,